

Amtsrat Karl BILEK (1927-2018)

Thomas BADER & Helmut SATTMANN

Am 20. September 2018 verstarb Karl BILEK 91-jährig. Karl BILEK wurde am 20. März 1927 in Wien geboren. Nach dem Besuch von Volks- Haupt- und Seeberufsfachschule folgte ab September 1944 der Einsatz beim Arbeitsdienst und bei der deutschen Kriegsmarine. Im Mai 1945 kam er in Kriegsgefangenschaft, aus der er am 21.3. 1946 entlassen wurde. Im Mai 1946 trat er eine Lehre als Tierpräparator bei der Firma HENKEL in Wien an und absolvierte nach drei Jahren die Gesellenprüfung. Am Naturhistorischen Museum Wien (NMW) war Karl BILEK als Tierpräparator ab dem 24.9. 1956 tätig. Am 24. Juni 1954 ehelichte er Gertrude HERZOG, mit der er viele Jahre glücklich verheiratet war. 1957 wurde er „pragmatisiert“ und 1967, nach Ablegung der Beamtenmatura, stieg er in den „Gehobenen Dienst“ auf. Im Ansuchen um seine Pragmatisierung hat der damalige Leiter der Zoologischen Abteilung Max BEIER hervorgehoben, dass die von Karl BILEK hergestellten Präparate

allen Anforderungen entsprechen, die an Schauobjekte gestellt werden können und dass er sich auf Sammelreisen durch unermüdlichen Fleiß und stete Einsatzbereitschaft auszeichnete. Das kennzeichnet den Präparator BILEK gut. Viele seiner phantastischen Präparate für die Schausammlung sind heute noch im Einsatz. So ist im Schausaal 27 des NMW eine Vitrine seiner eindrucksvollen Präparate zu bewundern, die die Anatomie und Entwicklung von Erdkröte, Seefrosch, Feuersalamander, Ringelnatter und Schlingnatter veranschaulichen. In der Einleitung des Kataloges der „Flüssigkeitspräparate der Herpetologischen Sammlung: Entwicklungsstadien, Entwicklungsreihen, allgemeine und spezielle anatomische Präparate, Anomalien, Skelette und Skeletteile, Flüssigkeitspräparate“ (GRILLITSCH et al. 2004) wird das Wirken von Karl BILEK entsprechend gewürdigt.

Bei der Ausstellung des seltenen Quastenflossers (*Latimeria chalumnae*) hatte sich





Karl BILEK – wenige Tage vor seiner Pensionierung - besondere Mühe gegeben, dieses eindrucksvolle Tier in Lebensstellung zu präparieren. Als er letzten Schriff an das mit Formaldehyd gefüllte Schaubecken legte, barst die Frontscheibe des Beckens und 800 Liter Flüssigkeit, samt riesigem Fisch beförderten den auf der Leiter stehenden Amtsrat wie eine Flutwelle durch den halben Schausaal. Karl BILEK hatte sich dabei ein paar Abschürfungen und Zerrungen zugezogen, maß dem aber keine Bedeutung zu. Hauptsache, der Fisch hatte keinen Schaden gelitten. Aber auch als Trockenpräparator und Modellbauer hat er Beachtliches geleistet, dabei kamen ihm wohl auch seine künstlerischen Fähigkeiten zugute, denn er war auch ein begabter Hobby-Maler.

Seine Leidenschaft aber war das Sammeln. Das Museum ist von seinen Sammelreisen in den Balkan, den Iran und in die Türkei wesentlich bereichert worden. Alleine in der Herpetologischen Sammlung des NMW befinden sich über 5000 Präparate, die von ihm gesammelt und präpariert worden sind. Dank seiner besonderen Fertigkeit, die er für das Fangen und die Präparation von Amphibien und Reptilien entwickelt hat, ist ihm nicht nur ein bedeutender Sammlungszugang zu verdanken, sondern auch die hervorragende Qualität der von ihm präparierten Objekte. Zusätzlich hat er im Laufe zahlreicher Expeditionen gemein-

sam mit Josef EISELT, Oliver PAGET, Gerhard PRETZMANN und Erich KRITSCHER viele weitere Objekte für die Sammlungen der Wirbellosen beigesteuert, insbesondere Spinnentiere, Mollusken und Krebse, darunter einige Neuentdeckungen. Während seiner Exkursionen nach Persien hat er etwa mit einer mit Schrot geladenen Luftdruckpistole die bis dahin der Wissenschaft kaum bekannten Zagroseidechse (*Timon princeps*) geschossen und auch die ersten Farbfotos dieser Eidechsen gemacht. Eine Überraschung war auch im Jahre 1963 die Entdeckung von Nacktfingergeckos auf einem kleinen Eiland vor der Insel Rhodos (Tukinasia), da die Hauptinsel nicht besiedelt sein dürfte. Diese Geckos wurden 1964 von WETTSTEIN bearbeitet und später von TIEDEMANN & HAUPL (1980) – Karl BILEK zu Ehren – als eigene Unterart *Cyrtopodion kotschyi bileki* beschrieben. EISELT & SCHMIDTLER (1987) beschrieben das Taxon *Lacerta danfordi bileki*, eine Unterart der Anatolischen Felsen-eidechse.

Am 3. Februar 1976 wurde Karl BILEK vom Österreichischen Bundespräsidenten das Goldene Verdienstkreuz der Republik für seine Leistungen verliehen, am 1. 7. 1977 wurde er zum wirklichen Amtsrat ernannt und am 31. 12. 1991 in den verdienten Ruhestand verabschiedet.



Auch in seiner Freizeit und in der Pension hat er noch für das Museum gesammelt und seinen reichen Erfahrungsschatz an jüngere Kollegen weitergegeben. So beobachtete der Döblinger „seine“ Mauereidechsen im Wertheimsteinpark über viele Jahre und dokumentierte deren Bestand. Innerhalb der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) hatte Karl BILEK einen ausgezeichneten Ruf, nicht nur als Fänger, sondern auch als Kenner vieler Arten und ihrer Lebensräume. Er war ein oft und gern gesehener Gast im Naturhistorischen Museum und nahm bis ins hohe Alter regelmäßig an diversen Veranstaltungen wie der Jahrestagung der ÖGH oder der Weihnachtsfeier des Museums teil.

So nahm Karl BILEK auch an etlichen Exkursionen der ÖGH teil und konnte bei der Gelegenheit sein Wissen aus seinen Sammelreisen an jüngere Kollegen weitergeben (HILL & TIEDEMANN 2004). Seine legendär und lustig vorgetragenen „Gschichtln“ über die damaligen Abenteuer – wie etwa die Rettung des fast verdursteten Josef EISELT im letzten Moment aus der iranischen Wüste oder der Umgang mit kaum auszuhaltenden Schmerzen aufgrund seiner Nierensteine – sind seinen Reisekollegen

heute noch in bleibender Erinnerung geblieben. Neben zahlreichen Exkursionen im Inland schloss er sich in seiner Pension – mittlerweile hoch betagt – sogar einigen feldherpetologischen Exkursionen in das Ausland an, wie etwa in die Algarve, nach Cres oder auf die Insel Korfu, auf der er die einzige Wurtschlange dieser Exkursion fangen konnte.

Karl BILEK war ein breit gebildeter und begabter Mensch. Sein Pflichtbewusstsein und seine Sachkunde, gepaart mit Humor, einem speziellen Charme und Überzeugungskraft, machte ihn das zu einer Persönlichkeit, die viele Menschen in seiner Umgebung beeindruckte und prägte.

Wir werden ihn alle sehr vermissen.

Alle Bilder Christoph RIEGLER

Seiten 26 und 27: ÖGH-Exkursion nach Corfu, April 2003.

Seite 28: ÖGH-Exkursion in die Südsteiermark, Juni 2007